

KOMM,A - die kommunale Alternative in Bickenbach

Wahlprogramm 2016

Wir von KOMM,A möchten Ihnen Argumente an die Hand geben, wählen zu gehen und sich für unseren Wahlvorschlag zu entscheiden.

KOMM,A ist eine Bickenbacher Initiative, unabhängig von Parteien und Interessenverbänden. Uns treibt allein der Wunsch an, unseren Heimatort mitzugestalten und noch lebenswerter zu machen.

Wir sind aus den Bickenbacher Grünen hervorgegangen und verfügen über langjährige kommunalpolitische Erfahrungen.

Wie stehen ein für

Basisdemokratie - Ökologie - Soziale Gerechtigkeit

Rückblick auf fünf Jahre Kommunalpolitik - 2011 bis 2016

- ◆ in der Gemeindevertretung gab es drei Jahre eine Große Koalition von SPD und CDU, danach wechselnde Mehrheiten
- ◆ im Gemeindevorstand hatte die CDU fünf Jahre die absolute Mehrheit
- ◆ Weiterentwicklung der Ortsmitte ohne öffentliche Beteiligung
- ◆ keine Vorgabe einer Entwicklungsrichtung für unseren Ort - dementsprechend keine abgestimmte Einflussnahme auf Bauprojekte von Investoren
- ◆ Verbesserungen für die Mobilität: bislang nur Blitzanlagen
- ◆ Unterbringung von Geflüchteten am Ortsrand: mangelhaft in mehrfacher Hinsicht
- ◆ das letzte Volksfest fand statt im Jahr 2014
- ◆ der Wegzug von Alnatura droht
- ◆ die Neuordnung der Friedhofsgebühren war schwierig, aber notwendig
- ◆ im Gemeindehaushalt war die Bilanz die letzten vier Jahre negativ

KOMM,A tritt in Bickenbach wieder zur Wahl an, weil wir - in uns wichtigen Politikfeldern - mit der Arbeit und den Zielen der CDU, SPD und FDP nicht einverstanden sind. Und wir haben dem **Alternativen entgegensetzen**.

Aus diesem Grund hatten wir auch den einzigen Mitbewerber zur Bürgermeisterwahl 2011 aufgestellt. KOMM,A bot damit eine personelle Alternative, die bei über 20% der Wahlberechtigten Zustimmung gefunden hatte.

Wofür steht nun KOMM,A in Bickenbach?

Hier unsere politischen Ziele für die nächsten Jahre im Kontext der bisherigen Arbeit:

Ortsentwicklung

wir wollen

- einen gesellschaftlichen Konsens über das Entwicklungsziel unseres Orts herstellen
- die zukünftige Bauleitplanung an diesem Konsens ausrichten
- Wohnen und Einzelhandel - wo möglich und gewollt - verknüpfen
- die ländliche Struktur und historische Bausubstanz erhalten
- Sozialwohnungen und bezahlbaren Wohnraum schaffen
- lebendiges Miteinander anstreben statt nur Schlafort im 'Speckgürtel' Rhein-Main zu sein

erreichen konnten wir bisher

- dass bei neuen Bebauungsplänen Sozialer Wohnungsbau automatisch Bestandteil werden soll

nicht erreichen konnten wir bisher

- den Aufstellungsbeschluss für Änderung des Bebauungsplans 'Nördlich der Darmstädter Straße' mit Festlegung von Entwicklungszielen, Veränderungssperre und gemeindlichem Vorkaufsrecht
- die Verschiebung des Aufstellungsbeschlusses Bebauungsplan 'Bachgewann' um 5 Jahre mit der Verpflichtung, zunächst die erforderlichen Kita- und Schulplätze herzustellen sowie die Kapazität der Kläranlage zu erweitern

Soziales und kulturelles Miteinander

wir wollen

- Kita, Familienzentrum und Altentagesstätte auf der 'Kinderinsel' zu einem Zentrum für alle Generationen weiterentwickeln - der Zaun in den Köpfen kann fallen, der real existierende kann geöffnet werden
- soziale Integration der Menschen aus den Seniorenzentren und der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge am Ortsrand in die örtliche Gemeinschaft verbessern
- ein Begegnungsfest für die örtliche Bevölkerung erhalten
- den Informationsaustausch über alle öffentlichen sozialen und kulturellen Veranstaltungen durch effektivere Nutzung der gemeindlichen Website verbessern - gleiches bzgl. der Aushangkästen und eines Veranstaltungskalender im Rathaus

erreichen konnten wir bisher

- den Sanierungsbeschluss für das Bürgerhaus

nicht erreichen konnten wir bisher

- eine erträglichere Gestaltung der Anhebung der Kita-Gebühren sowie Beitragsbefreiung für zeitgleich betreute Zweit- und Drittkinder in der Kindertagesstätte
- Geflüchtete im Ort verstärkt auch dezentral unterzubringen
- einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Situation von Geflüchteten bezüglich Wohnen, Arbeiten, Sicherheit und sozialer Interaktion
- die Einbeziehung von Initiativen bürgerschaftlichen Engagements bei der Mittelvergabe

- 'Humanitäre Hilfe' - z.B. durch Veranstaltung eines 'Marktes der Möglichkeiten'
- x den Beitritt der Gemeinde zur 'Kulturstiftung für die Bergstraße'

Mitwirkung der BürgerInnen an der Ortspolitik

wir wollen

- den 'Agenda 21'-Prozesse als bürgerschaftliche Ideenwerkstatt zur Entwicklung der Gemeinde und des Zusammenlebens wiederbeleben
- die gesetzlich vorgeschriebenen Bürgerversammlungen - hinsichtlich Themenwahl, Moderation und Einladung - verbessern
- Redebeiträge von BürgerInnen bei öffentlich tagenden Fachausschüssen der Gemeindevertretung *regelmäßig* ermöglichen - ggfs. durch Sitzungsunterbrechungen
- eine geeignete Beteiligung von BürgerInnen an der Haushaltsaufstellung initiieren - Stichwort Bürgerhaushalt

erreichen konnten wir

- die Anhebung der Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstands, so dass in den letzten fünf Jahren jede Fraktion über Sitz und Stimme vertreten war

nicht erreichen konnten wir bisher

- x die Durchführung einer öffentlichen Versammlung zur Entwicklung der Ortsmitte
- x Verlängerung der Redezeiten vor Entscheidungen des Gemeindeparlaments zur Verbesserung der Durchschaubarkeit von Kommunalpolitik, der Debatten und der Streitkultur

Mobilität / Stärkung des Umweltverbunds

wir wollen

- Carsharing-Initiativen (nicht-kommerzielle) unterstützen und fördern
- die Machbarkeit eines Anrufsammeltaxi-Systems überprüfen
- regelmäßig* den Ort auf Tauglichkeit für Befahrung mit Fahrrad, Rollator und Kinderwagen hin überprüfen
- die Querung überörtlicher Radwege durch das Ortsgebiet sichern
- Querungshilfen über die Fahrbahnen am Bahnhof, an der Bäckerei Liebig / dem Weltladen und der Berta-Benz-Straße in Höhe der Kläranlage einrichten
- regelmäßige Kontrollen des ruhenden und fließenden Verkehrs durchführen - mit jährlicher Berichterstattung gegenüber dem zuständigen parlamentarischen Fachausschuss

(außerparlamentarischen) Erfolg gab es

- durch die Beiträge zur Verbesserung der Radwege Bickenbach-Zwingenberg und Jugenheim-Pfungstadt

nicht erreichen konnten wir bisher

- x die konsequente Überwachung des ruhenden Verkehrs - besonders hinsichtlich des

- unerlaubten Abstellens von Kraftfahrzeugen auf Gehwegen
- x die Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs zur Durchsetzung der Geschwindigkeitsbeschränkung in den Tempo 30-Zonen
- x außerparlamentarisch ein örtliches Carsharing-System aufzubauen

Umwelt

wir wollen

- einen langfristigen und nachhaltigen Waldentwicklungsplan in Absprache mit den umliegenden Gemeinden im nördlichen Ried erstellen und umsetzen
- den Einsatz von regenerativen Energien und von Blockheizkraftwerken fördern - privat und öffentlich
- Energiemanagement in den gemeindlichen Gebäuden konsequent und umfassend betreiben
- die Abfallsammelaktionen in Wald und Flur als bürgerschaftliche Gemeinschaftsaktion wiederbeleben - evtl. in Verbindung mit dem Grenzgang und in Zusammenarbeit Schule, Kindergarten und Firmen
- die Kläranlage für die Abwasserreinigung von Schadstoffen aus Medikamenten- und Düngemittelrückständen ertüchtigen

erreichen konnten wir bisher

- die Umstellung auf 100% Strombezug aus regenerativer Energieerzeugung für den kommunalen Stromverbrauch

nicht erreichen konnten wir bisher

- x deutlich höhere Aufwendungen für Aufforstungsmaßnahmen im Gemeindewald, um die Funktion des Waldes als Erholungsraum und für das Klima zu stärken
- x Beitritt zur 'Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Flughafen Frankfurt' - die ein Sprachrohr der Bürgerschaft gegenüber dem Flughafen darstellt

(außerparlamentarischen) Erfolg gab es

- auch durch unseren langjährigen Einsatz zur Stilllegung des AKW Biblis

Gemeindefinanzen

wir wollen

- uns dafür einsetzen, dass die Entwicklung der Gemeindefinanzen über das Internet transparent und kontinuierlich dargestellt wird
- alle Maßnahmen mit dem Ziel einer Beitragsfreiheit für Kindertagesstätten unterstützen
- weitere Kooperationen mit unseren unmittelbaren Nachbargemeinden für folgende Aufgabenfelder: Bauhof, Einwohnermeldestelle, Standesamt und Feuerwehr konsequent prüfen
- die Einführung einer Straßenbeitragssatzung zur besseren Lastenverteilung bei Straßensanierungsmaßnahmen prüfen

beitragen konnten wir

- zu einer weitgehenden Einigung aller Fraktionen der Gemeindevertretung auf Einsparungen und moderate Steuererhöhungen für die Jahre 2012 bis 2015

nicht erreichen konnten wir

- die Herstellung eines Ausgleichs zwischen den Interessen der Firma Intersnack an einem Ausbau ihres Standorts im Verhältnis zu den Wünschen der hier lebenden Menschen an ihr Lebensumfeld und den darüber hinausgehenden finanzpolitischen Interessen der Gemeindevertretung
- den Aufbau eines Bäderverbunds Nördliche Bergstraße als Reaktion auf die Schließung des Hallenbads Pfungstadt - durch Zusammenarbeit zwischen den betroffenen und nutznießenden Gemeinden einschließlich eines finanziellen Lastenausgleichs